Medizinisch-Pädagogische Konferenz

Rundbrief für medizinisch, pädagogisch und therapeutisch Tätige und interessierte Eltern

Heft 94 | November 2020

Autonomie der Blutbewegung: Ein neuer Blick auf Herz und Kreislauf

Besprochen von Michaela Glöckler

Branko Furst: Autonomie der Blutbewegung: Ein neuer Blick auf Herz und Kreislauf, Salumed Verlag Berlin 2020, 433 Seiten, ISBN 978-3928914338, € 78,00

Branko Furst, Professor für Anästhesiologie am Albany Medical College, Albany NY/USA, hat mit seinem Buch zur Autonomie der Blutbewegung nicht nur einen neuen Blick auf Herz und Kreislauf geworfen. Er hat auf neuestem Stand der Herz-Kreislauf-Forschung die von Rudolf Steiner vor 100 Jahren angemahnte und bereits skizzierte neue Herzlehre umfassend wissenschaftlich untermauert. Bescheiden widmet er sein Werk den Pionieren dieser neuen Herzlehre: Leon Manteuffel-Szöge (1904–1973), Gisbert Husemann (1907–1997) und Otto Wolf (1921–2003) in dankbarer Anerkennung ihrer wegweisenden Arbeit an dem hämozentrischen Modell des Kreislaufs. Das Buch ist nicht nur für unterrichtgebende Schulärzte und Waldorflehrer eine entscheidende Unterstützung, sondern es eignet sich auch hervorragend für Projektarbeiten in der Oberstufe.

Denn die thematischen Schwerpunkte reichen von der vergleichenden Embryologie im Tierreich und beim Menschen über die zentralen physikalisch-hämodynamischen Fragestellungen, die funktionelle Morphologie des Herzens, die Kreislauf- und Atmungsfunktionen des Blutes, verschiedene medizinisch wichtige Fragestellungen, die Funktion der Mikrozirkulation bis hin zu einer Einführung in die funktionelle Chronobiologie, in deren Zentrum die koordinierende Funktion von Herz- und Atemrhythmus steht. Man kann dem Autor, dessen bahnbrechendes Werk nun auch erstmals in deutscher Sprache vorliegt, nicht genug für diese wissenschaftliche Fundierung einer Herzlehre danken, die auch alle wesentlichen Äußerungen Rudolf Steiners zur neuen Herzlehre zitiert und mit einbezieht.